

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

**Localblatt für Wilsdruff.**

Alttanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croisich, Grumbach, Grumbach bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Jähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Lindbach, Lützen, Mohorn, Müllig-Rothsch, Münz, Neufürchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Rohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Reisch, Rothschönberg mit Berne, Sachsberg, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Speckshausen, Taubenheim, Unterkdorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger katolisch.

No. 60.

Donnerstag, den 21. Mai 1903.

62. Jahrg.

Freitag, den 29. d. Mts.,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

findet im hiesigen Verhandlungs-Saale öffentliche

### Sitzung des Bezirksausschusses

statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in hiesiger Hausflur zu ersehen. Meissen, am 16. Mai 1903.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

J. B.

Dr. Geerkloß, Regierungsrath.

Die diesjährige Aushebung im Aushebungsbezirke Nossen wird am 3., 4., 5. und 6. Juni

täglich von Vormittags 8 1/2 Uhr an im Gasthose zum „Deutschen Haus“ in Nossen stattfinden.

Zur Vorstellung kommen:

- die als tauglich zur Aushebung,
  - die zur Ersatz-Reserve und
  - die zu dem Landsturm 1. Aufgebots
- in Vorschlag gebrachten, sowie die als dauernd untauglich auszumusternden Militärpflichtigen.

Den vorzustellenden Mannschaften werden von hier aus durch die Ortsbehörden besondere Gefestungs-Ordre ausgehen, es werden dieselben aber hierdurch noch besonders angewiesen, sich zur Vermeidung der sie bei ihrem Nichterscheinen nach § 26<sup>7</sup> und § 66<sup>2</sup> der Wehrordnung treffenden Strafen und Nachtheile zur bestimmten Zeit an dem angegebenen Orte pünktlich, übrigens in reinlichem, nichternem Zustande einzufinden. Ferner haben die Gefestungspflichtigen zu Vermeidung von Geld- und event. Haftstrafe den **Loosungs-Schein** und die **Ordre** mit zur Stelle zu bringen, im Aushebungs-

termine selbst aber sich ruhig zu verhalten und den Anordnungen der Ersatz-Behörde und deren Organe unweigerlich Folge zu leisten.

Gleichzeitig werden die Stadtrathe von Nossen und Lommahsch, sowie die Herren Bürgermeister von Wilsdruff und Siebenlehn und die Herren Gemeindevorstände der zum Nossener Aushebungsbezirke gehörigen Ortschaften, aus welchen Militärpflichtige zur Vorstellung gelangen, veranlaßt, am letzten Aushebungstage (den 6. Juni) Vormittags 8 1/2 Uhr sich im Gasthose zum „Deutschen Haus“ in Nossen mit einzufinden, bezw. einen geeigneten Vertreter abzuordnen.

Ferner haben die genannten Ortsbehörden den eintretenden **Zuzug** und **Wegzug** Gefestungspflichtiger unter Befügung der erforderlichen Stammlisten-Nachträge und Loosungs-Scheine ungefümt anher anzuzeigen.

Meissen, am 17. Mai 1903.

**Der Zivil-Vorsitzende der Königlichen Ersatz-Kommission des Aushebungs-Bezirkles Nossen.**

J. B.:

Dr. Geerkloß, Reg.-Rth.

G.

### Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Stadtrath sind eingegangen vom **Gesch. und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen** das 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12. und 13. Stück des Jahrgangs 1903, vom **Reichsgesetzblatt** Nr. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22 und 23 des Jahrgangs 1903.

Diese Eingänge, deren Inhaltsverzeichnisse in der Hausflur des Rathhauses aushängen, liegen 14 Tage lang in der hiesigen Rathskanzlei zu Jedermanns Einsicht aus. Wilsdruff, den 19. Mai 1903.

**Der Stadtrath.**

Rahlenberger, Bgrmstr.

### Politische Rundschau.

Das Kaiserpaar hat die Reichslande wieder verlassen und kehrt heute nach Potsdam zurück. Der Kaiser machte am letzten Tage einen Spazierritt in die Umgebung von Urville und hörte später die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts, des Bezirkspräsidenten und des Meizer Domdechanten. Am Montag hatte er eine große Gefestungsübung bei Mey abgehalten. Die Kaiserin empfing Dienstag Mittag drei Arbeiterinnen der Dagsburger Seideneirma Eduard Siegel, welche zahlreiche Arbeiten vorlegten; darunter eine in Seide, Perlen und Gold ausgeführte prächtige Darstellung des Dagsberger Felsens mit der Kapelle. Die Kaiserin gab zahlreiche Aufträge und überreichte jeder der Erschienenen eine goldene Brosche. Die Schulkinder von Kurzel wurden mit Schokolade und Kuchen bewirthet.

Der Bundesrath hielt am Montag eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher u. A. die Novelle zum Krankenlaffengesetz nach den Beschlüssen des Reichstages genehmigt wurde. Ob dies nun mit oder ohne den famosen Druckfehler geschehen ist, welcher nachträglich im Text der Novelle aufgegeben wurde, das wird man ja bald hören. Jedenfalls ermöglicht es die Zustimmung des Bundesrathes zu der Krankenlaffengesetz-Novelle, das dieselbe ohne weiteres Hinzögern zu dem angelegten Termine in Kraft treten kann; da ja auch die Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Gesetz vom Bundesrath bis zum Beginn seiner sommerlichen Ruhepause erledigt werden sollen.

Der deutsche Kolonialrath, der soeben in Berlin tagte, hat die Etats für die Schutzgebiete berathen. Er sprach in Bestätigung seiner früheren Beschlüsse wiederholt die Ueberzeugung aus, daß ohne weiteren Ausbau der gänzlich ungenügenden Verkehrsmittel, namentlich der Eisenbahnen, Fortschritte von Bedeutung in der inneren Entwicklung der Schutzgebiete nicht erwartet werden kann. Ferner wurde empfohlen, in den nächstjährigen Etat einen höheren Betrag zur Förderung der Eingeborenen-Ansiedlungen und von Kulturen der Eingeborenen-Ansiedlungen. Ein Vertreter des Reichsschatzamtes betonte, daß angesichts der allgemeinen Finanzlage Sparsamkeit geboten sei. Der Kolonialrath beschäftigte sich auch mit der Frage der Gerichtsbarkeit über die Eingeborenen in Südwestafrika. Prinz Ludwig von Bayern sprach auf der General-

versammlung des bayerischen Kanalvereins in Würzburg über den Großschiffahrtsweg Rhein-Main-Donau. Er führte u. A. aus: Ich wünsche, daß unsere Nachbarstaaten, insbesondere Preußen, diesem Streben kein Hinderniß entgegenstellen mögen. Wir wollen an den Weltverkehr angeschlossen sein, wir wollen dieselben Vortheile haben wie die Staaten an der Seeküste und auch in der Lage sein, mit Jedermann ohne Vermittlung zu verkehren. Wir wünschen, daß ganz Bayern von einer Schiffsfahrtsstraße durchzogen wird mit möglichst vielen Seitenarmen in allen Richtungen. — Der Prinz hob weiter hervor, daß auch die Landwirtschaft an Kanälen ein großes Interesse habe. Die Wasserstraße sei diejenige, die den billigsten Verkehr vermitteln soll und den vielen Produkten, die einfach auf weiterhin einen Verkauf nicht vertragen, den Weltverkehr eröffnen.

Dem nunmehr von seinem Posten zurückgetretenen Kommandeur des lothringischen Armeekorps, dem hochverdienenden Feldmarschall Grafen Häfeler, sind aus diesem Anlaß die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden vom Kaiser verliehen worden. Graf Häfeler ist übrigens nicht definitiv verabschiedet, sondern zur Disposition gestellt worden. Er bleibt auch Chef des 2. brandenburgischen Manenregiments Nr. 11.

Eine Abordnung hervorragender Kroaten will beim Kaiser Franz Josef eine Audienz nachsuchen, um ihm eine wahrheitsgetreue Darstellung der Lage in Kroatien zu geben. Angehts der offenbaren Beschönigungen und Veruschungen der Vorgänge in Kroatien und Slavonien von ungarischer Seite ist es allerdings nur wünschenswerth, wenn dem Monarchen ein ungeschönter Bericht über die tatsächlichen Verhältnisse in den aufgeregten Provinzen von kompetenten Vertretern der kroatischen Bevölkerung unterbreitet wird. Inzwischen werden aus dem Küstengebiet von Fiume neue antiungarische Ausdehnungen gemeldet, z. B. aus den Orten Draga und Porto Re. Die Tumultuanten demonstrieren daselbst gegen die ungarischen Wappen an den öffentlichen Gebäuden und gegen den Banus, an anderen Orten zerstörten sie sogar die Telegraphen- und Telephonleitungen und hemmten den Bahnverkehr. Gendarmen und Militär sorgten schließlich für Wiederherstellung der Ordnung.

Die antikerikale Politik des radikalen Ministeriums Combes in Frankreich hat am Sonntag in Paris zu förmlichen Straßengefechten zwischen den Anhängern dieser Politik und den Parteigängern des Klerikalismus geführt. Namentlich das ging es in der Kirche Saint Jean Baptiste zu, wo die gegen den predigenden Jesuiten Ortol demonstrierenden Sozialisten von den anwesenden klerikal gestimmten Schlägergesellschaften des nahen Schlachtviehhofes furchtbar verprügelt wurden; die ganze Kirche glich einem Schlachtfeld. Auch in anderen französischen Städten, wie in Reims, Rouen usw., kam es zu Zusammenstößen zwischen Klerikalen und Antiklerikalen. Jedenfalls läßt sich aber die Regierung des Herrn Combes durch diese Zwischenfälle in ihrem Vorgehen speziell gegen die oppositionellen Mitglieder der Geistlichkeit nicht irren machen. So sind jetzt den Pfarrern in Belleville und Blaisance die Bezüge gesperrt worden, weil die betreffenden Geistlichen die Kanzeln ihrer Kirchen trotz des bestehenden Verbotes Angehörigen nicht anerkannter Kongregationen zum Predigen eingeräumt haben.

Die militärische Aktion der Pforte gegen die auffälligen Albanesen in Albanien ist mit weit größeren Schwierigkeiten ins Werk gesetzt worden, als dies die bisherigen offiziellen Berichte aus Konstantinopel hierüber zugehen wollten. Wie jetzt von türkischer Seite selber gemeldet wird, ist es in der Umgegend von Djakowa zu erbitterten Kämpfen zwischen den Truppen des Marschalls Omar Nuschbi Pascha und den Albanesen gekommen. Auch die Sache mit dem angeblich widerstandslos erfolgten Einmarsch der türkischen Truppen in Ipek ist offenbar durchaus nicht so glatt abgegangen, wie von offizieller türkischer Seite versichert wird; es steht überhaupt noch garnicht fest, ob die Türken wirklich in Ipek einmarschieren konnten. — Gegen die zur Uebernahme von Vandenkommandos nach dem Sandschak Serres abgegangenen bulgarischen Offiziere und Studenten hat die Pforte Maßnahmen ergriffen. Die Nachricht, es seien 30 weitere kleinasiatische Redispataillone mobilisiert worden, wird von Konstantinopel aus demontirt. In Saloniki wurde der Bulgare Marko, der die Mienen in der Ottoman-Bank legte, verhaftet.

Ueber die militärische Lage im Somalilande hat der englische Kriegsminister Brodrick dieser Tage im englischen Unterhause infolge einer Anfrage einige verlegene Auskünfte ertheilt. Aus denselben erhellt, daß die Engländer auf das Eingreifen der Abyssinier zu ihren Gunsten